



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

6. Kap. Wo marien wyngaerden besloten is voer alle in lopen der beesten

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

Oec is maria bewaert myt eers selves nernsticheit,^{1*} ghe-
 wapent myt allen dogheden teghen alle ghebreken in den
 hoechsten graet, alst yenyghen creatuer moghelic is. Na-
 tuerliken als de wynstoc is groet ghewassen so moet men
 5 em besnyden van synen utersten toegheren unde twygheren.
 Aldus is maria over all besneden van alle overvloedicheit
 tijtliker gueden unde synliker ghenoechten. Daer umme
 droech se over all bynnen^{2*} ghenoechlike druven aller gra-
 cien unde allermeest eren natuerliken soene, unsen ver-
 10 loser, de benedide vrucht eers juncferliken bukes,^{3*} de uns
 allen unde elken ghift em selven te etene als de aller beste
 druve unde te drynckene als^{4*} den aller kostelsten^{5*} wyn, uns
 myt em selven also vrolic makende unde salich in tijt
 unde allermeest in ewicheit. In den boeke der leeften
 15 spreket de ewighe brudegom to syner bruet, der mynnenden
 selen:¹ O myn suster^{6*} o myn vrendynne, du salst snel^{7*} up
 staen, want unsen wyngaerden bloyet unde de tijt des be-
 snydens is ghekomen. Int selve boeke spreket de mynnende
 sele myt vrolicheit:² Myn ghemynnede is my een druve van
 20 cijpren in den wyngaerden van engaddi,^{8*} daer de aller-
 beste wyn wasset up all der werlt, dat is, maria is ghelijc
 enen wyngaerden ghebloyet unde besnoyet,^{9*} vul graciën,
 vrij van allen ghebrecken unde jhesus is van eer gheboren
 juncferliken, ghelijc den aller besten druven unde wyn my
 25 gheschencket ut syn mynlicheit um myn salicheit. Daer
 umme byn ic vrolic in tijt unde in ewicheit, benediende,
 danckende, lovende, glorificijrende syn guetheit.

VI. Kap.

30 Wo marien wyngaerden besloten is voer alle in lopen
 der beesten.

Natuerlike jo de wyngaerde^{10*} kosteler is, jo he bet beslo-
 ten woert. O ynnighe sele, maria is de aller beste wyn-
 gaerde, daer umme was se^{11*} allerbest besloten^{12*} overmits
 eers selves heymelike leven in eer heymelike^{13*} kamerken.

35 Doe

^{1*} *nersticheit* ^{2*} *droch se bynnen over al* ^{3*} *lychames*

^{4*} *B. — als* ^{5*} *kostelikesten* ^{6*} *— O myn suster*

^{7*} *snellike* ^{8*} *B. egraddy* ^{9*} *gesnoyet* ^{10*} *de wyn-*

garde jo he ^{11*} *† ock* ^{12*} *† Warlike maria was besloten*

^{13*} *— leven in eer heymelike*

¹ *Cant. 2, 10 ff.* ² *Cant. 1, 13.*

- se^{1*} der luden unledede mydede, allene gode lovede int heymelike overmits ynnich ghebet unde dancken, hilghe werken unde vuryghe begeerten, aller menschen oghen mydende, allene
 5 gode behaghende int heymelike, daer se ghevonden woert van den engel gabriel, de to eer in ghenc unde se grotede dat se vull ghenaden^{2*} were unde den sone godes solde untfanghen, als Lucas scrijft¹ unde sunte bernt dat verclaert.
- 10 Item, marien wyngaerden was besloten bynnen unde buten overmits eer juncferlike reynicheit int herte unde int lichaem, als in den boeke der leeften staet, daer de ewighe brudegom, eer sone, aldus se^{3*} prijsende secht to eer selven:² Een besloten hof bistu, o myn suster, du bist een
 15 besloten hoff. He secht twye, dat se is een besloten hoff, um eer vulkomen reynicheit in lijff unde in sele. O ynnighe sele, all is dessen wyngaerden besloten teghen alle sunden, nochtan is he over all open allen sunders. De moghen daer altijt in gaen unde druven plucken sunder ghetail, sunder mate, sunder ende. Och daer en syn noch
 20 dijstel, noch doerne, noch krabben, mer Maria is over all sote, barmhertich, ghenadich sunder utnemen der personen. Bernardus secht:³ Maria is allen menschen all in all. Maria en acht nicht, wat de sunder eeghet, mer se kennet, merket
 25 unde verlenet, wat he behoevet. O mensche, du machst vrij komen to marien, all bistu sundich, lelic unde^{4*} misdadich. Maria en wil dy nicht verwyten dyn boesheit, mer helpen na dyn noetdrifticheit. Leset over de vier ewangelisten, vyndestu ycht struves of^{5*} unghenadiges in marien, in
 30 eren werken, woerden, zeden unde ghelate, so en ghelove^{6*} eer voert nicht unde blyvet van eer. Och ganc vrij in dessen wyngaerden, vulle dyn tassche, dyn vlassche,^{7*} dyn sac, dyn back sunder eer verkryppen,^{8*} want se is rijke unde milde over all in tijt unde in ewicheit. In der oelden ee gheboet
 35 god aldus:⁴ Als yemant ghenc in des^{9*} anderen wyn-

1* † alle 2* graciën 3* — se 4* — unde
 5* — of 6* love 7* dyne tasschen, dyne vlasschen
 8* verkryppen 9* dossen

¹ Luc. 1, 28. ² Cant. 4, 12.

³ ML. 183, 430 Dom. infra Oct. Ass. B. M. V. Sermo n. 2 „Denique omnibus omnia facta est.“

⁴ Deut. 23, 25.

gaerden, so moste he daer wal druven eten bynnen den wyngarden, mer nicht daer ut draghen. Mer nu in tijt der gracien ist vele anders in dessen wyngarden, besloten teghen alle ghebreken, mer open allen armen. O maria, o beslotene wyngaerden, och du hebst alto^{1*} mennyghen sunder in ghelaten unde guetliken to dy ghenomen sunder verkorten dyner puerheit, sunder besmytten dyner reynicheit. Du hebst em gheschencket van den wyn der hertelike vrolicheit. Och en wil myn armoede nicht versmaden, en wil myn snoetheit nicht buten dy sluten, o reyne wyngaerden, en wil mynen hunger nicht laten unghespiset, o moeder aller armen, o troest aller drovyghen, o keyserynne over al mechtich unde rijke, dyn hoecheit en heeft dy nicht benomen dyn ghenadicheit, al bistu konynghynne der engelen in den hemel,^{2*} over all weerdich, du bist nochtan nicht te myn troest der unsaligen over all de werlt, in desser ellendicheit. O moeder ghif my dyn barmherticheit, o wynstoc, ghif my van dynen druven, o wyngaerden, en wil my^{3*} nicht buten dy sluten, o reyne juncferlike moder, en wil myn lelicheit nicht van dy schuven, o moeder, keer dyn ghenadighe herte, dyne barmhertighe oghen, dyne milde hande an myn armoedicheit. Och dyn mildicheit en is nicht mynner dan dyn rijcheit, daer umme lopen to dy alle armen, ellic mach van dy untfanghen na syn behoevicheit, unde dy benedijen alle herten in tijt unde in ewicheit. O ynnighe sele, ganc stadeliken in dessen wyngaerden um syn vulheit, keer dy vake an marien um eer rijke mildicheit unde milde rijcheit, um dyns selves behoevicheit. Plucke daer druven, dryncke daer^{4*} wyn in vrolicheit. In der oelden ee mosten de joden in eer wyngaerden arme lude laten vergaderen de kleyne wyn druveken,¹ de em verbleven^{5*} weren up den wynstock unde oick de kleyne wynberen, de em untvallen weren up der

^{1*} och wu hefstu aldus also ^{2*} der hemele unde der engele

^{3*} † allene ^{4*} den ^{5*} untbleven

¹ Exod. 23, 11.

eerden, desse en mosten de rijke lude nicht achter nae
 halen, als se ere^{1*} wyngaerden sneden. Mer god gheboet,
 dat de arme lude em daarmede solden behelpen unde oic
 de aeren vergaderen up den acker, nae dat de meyers dat
 5 koern af hadden ghenomen. O alle arme selen, dessen wyn-
 gaerden is ju^{2*} allen unde elken open, maria is all in all.
 Claerlike maria is oick de aller beste acker, van gode
 benedijt boven all. Daer is ghewassen te^{3*} kostel weyte, cris-
 tus,^{4*} eer natuerlike soene, unse ghenadighe verloser, ghe-
 10 lijc den weyten koerne bynnen wit um syn puerheit van
 allen sunden, buten roet, um syn aller bitterste passie, up
 der syden gheclovet unde ghewondet um syn allermeeste
 hertelike mynlicheit.^{5*} Och up dessen acker^{6*} mach nu ellic
 nicht allene aeren lesen, mer oick vulkomenliken meyen,
 15 Ghelijc^{7*} als ellic mach in dessen selven^{8*} wyngaerden de
 allerbeste druven snyden na all syn behoevicheit unde be-
 gheerlicheit allene um marien ghenadicheit, mynlicheit, mil-
 dicheit^{9*} vrolic in tijt unde in ewicheit.

VII. Kap.

20 Marien wyngaerden is allen sunders open, overmits eer
 is uns up ghedaen de wyngaerden des levens.^{10*}

O ynnighe sele, aldus merkestu, woe dessen wyngaerden is
 allen sunders open, mer allen sunden ghesloten, um dat
 maria reyne is unde ghenadich.^{11*} In der bybelen staet,¹
 25 dat god in den beghynne makede dat eerdsche paradijs vul
 ghenoechten. Daer was de boem der wetenheit gudes unde
 quades unde syn vrucht was den menschen verboden. Daer
 was de boem des levens unde allerleye edele boeme, kostel
 van vrucht. Mer leyder dat paradijs en was nicht wall ghe-
 30 sloten teghen alle quaet, want de slanghe daer in quam un-
 de bedroech unse eersten oelders, dat se smakede^{12*} van
 den boeme der wetenheit,^{13*} verloren de vrucht des levens.
 God dreef se ut den paradijse unde besloet den wech des
 levenden^{14*} boemes, alsoe

1* eren 2* — ju 3* de 4* yhesus cristus

5* myldicheit 6* † en 7* † unde (ghelick) 8* — selven

9* myldicheit, mynnelicheit 10* In Ms. 55 begint hier kein
 neues Kapitel! 11* reyne unde genadich is 12* smakeden

13* † unde 14* levendigen

¹ Gen. 2, 17.